

INHALT

Die Zahlen

Die Zahl der Arbeitslosen an Rhein und Wupper hat wieder zugenommen.

zweite Lokalseite

Der Nachfolger

Der neue Vorsitzende der AGO heißt Horst Purschke. Er löst Walter Bergen ab.

zweite Lokalseite

Das Interview

„Peter Lorenz & Band“ feiern während der Rock Open ihr zehnjähriges Bühnenjubiläum.

dritte Lokalseite

Die Straßenbilder

Stadtnah und doch im Grünen: die Menchendahler Straße und der Friesenweg in Opladen.

vierte Lokalseite

Die Frauen

Lutz Diese mag Frauen, auch wenn er sie in eindeutigen Posen malt, in denen sie den Männern „dienen“.

fünfte Lokalseite

Die Landschaft

Noch sieht die Altlast Dhünnaue wie eine Mondlandschaft aus, doch bald soll sie sich in eine Erlebnislandschaft verwandelt haben.

fünfte Lokalseite

Ursache für den Großbrand geklärt

sf – Ein technischer Mangel ist die Ursache des Großbrandes, der am vergangenen frühen Mittwochabend beim Müllverwerter Ohlig in der Fixheide ausgebrichen ist.

Zu diesem Ergebnis ist jetzt eine Untersuchung der Kriminalpolizei mit einem Brandsachverständigen gekommen. Demnach wurde in der Sortieranlage der Brand durch einen technischen Defekt im oberen Teil des Förderbandes ausgelöst. Insofern liegt nach Angabe der Polizei keine Brandstiftung vor.

Grüne und der Kosovo-Konflikte

gkf – Leverkusener Grüne diskutieren mit prominenten Parteifreunden

Tuchföhlung mit den Müllmännern

gkf – Hautnah will Bürgermeister Paul Hebbel (CDU) die Müllprobleme in Leverkusen beleuchten. Aus diesem Grund begleitet er ein Entsorgungsteam der AWL auf Sperrgutabfuhr in Schlebusch und der Waldsiedlung. Über die Erfahrungen mit dem Arbeitsalltag eines Müllwerkes hinaus will Hebbel außerdem feststellen, ob es fast ein Jahr nach der Umstellung des Abholsystems noch Probleme in der Praxis gibt.

Weidenzaun wurde gestohlen

sf – 400 Meter lang war der Weidenzaun, der in der Nacht vom vergangenen Mittwoch auf Donnerstag auf einem Landwirtschaftsweg gestohlen wurde, der von Atzlenbach zur Schönen Aussicht führt. Wer Angaben zu dem Diebstahl machen kann, wende sich an die Kriminalpolizei, ☎ 0214/377-0.

Stau auf der Wasserstraße



Schiffe stauten sich bei Hitdorf auf dem Rhein, der wegen der Schiffsexplosion bei Dormagen gesperrt war. (Bild: Ralf Krieger)

Gitarrenfestival

48 Karten warten auf Gewinner

te – „Welt der Gitarre“ heißt das Internationale Festival, das die Musikschule und das städtische Kulturamt vom 12. bis 16. Mai organisiert. Alles, was Rang, Namen und besonders flinke Finger hat, wird sich ein Stelldichein geben. Der „L Leverkusener Anzeiger/Kölnner Stadt-Anzeiger“ verlost insgesamt 48 Eintrittskarten für vier verschiedene Veranstaltungen.

● 15x2 Karten warten auf Interessierte zum Konzert „Classical Guitar mit David Russel“ am Freitag, 14. Mai, 20 Uhr, im Forum. Der Brite ist bekannt für außergewöhnliche Gestaltungskraft.

● 15x2 Karten werden auch für das Gitarrenprojekt „EYGE“ am Samstag, 15. Mai, 20 Uhr, im Forum, verlost. Dahinter verbirgt sich das „European Youth Guitar Ensemble“, ausgewählte Jugendliche, die sich zum Festival zusammenfinden. Die Leitung hat Professor Dieter Kreidler.

● Ein Konzert für die gesamte Familie verspricht „La Volta“, eine Folkloregruppe der Musikschule Basel. Unter der Leitung von Jürgen Hübner bietet die Gruppe ein vielseitiges Repertoire aus Liedern und Tänzen – am Sonntag, 16. Mai, 15 Uhr, im Forum. Verlost werden dazu 3x4 Karten, familiengerecht eben.

● 3x2 Karten schließlich warten auf Zuhörer von „Guitar meets Symphony“ mit Leo Brower und Costas Cotsiolis sowie den Bergischen Symphonikern am Sonntag, 16. Mai, 19.30 Uhr, im Forum.

Wer eine Karte gewinnen will, muß möglichst noch heute eine Postkarte in den Briefkasten werfen, adressiert an den Kölner Stadt-Anzeiger, Verlagswerbung, Neven DuMont Haus, 50590 Köln. Als Stichwort muß unbedingt der jeweilige Konzertwunsch, also „David Russel“, „EYGE“, „La Volta“ oder „Leo Brower“ angegeben werden. Und noch eine Bitte: Der Absender sollte deutlich lesbar sein. Einsendeschluß ist spätestens Dienstag, 11. Mai. Die Gewinner werden benachrichtigt.

Thoben spricht über Europa

gkf – „Europa ist unsere Wahl und in deutschem Interesse“ lautet der Titel des Vortrages, zu dem die CDU einlädt. Christa Thoben, seit Oktober 1998 stellvertretende Landesvorsitzende der CDU Nordrhein-Westfalen spricht am Dienstag, 11. Mai, von 17 bis 18.30 Uhr im Kasino der Sparkasse im City Center.

Große Dinge werden gern in kleinem Kreis besprochen. So auch, ob es in Zukunft in Leverkusen einen Neubau auf dem Busbahnhof in Wiesdorf geben wird, in den ein Lebensmittelgeschäft und viele kleine Läden sowie ein Sportbereich mit Sauna und Fitneß Einzug halten sollen. Für den Riesenkomples steht ein Investor parat, der baut und das Gebäude auch zukünftig in seinem Besitz hält, die Ladenlokale aber vermietet.

Die Würfel sind gefallen. In der Sitzung des Rates am 5. Juni werden die Fraktionen verkünden, was sie in ihren Zirkeln bereits jetzt beschlossen haben. „Ja“, sagt die SPD und wird den Grundsatzbeschuß befürworten: Bau eines Einzelhandelszentrums. Das erklärte am Freitag Josef Teitscheid, SPD-Fraktionschef. Nicht geregelt ist für die SPD der Ver-

bestätigte Information. Aber 6,5 Millionen Mark würde die Stadt verbauen müssen, wenn sie die Rialto- und die Y-Brücke, die rechts und links vom Rathaus Richtung Busbahnhof gehen, erneuern und verbessern möchte. Darin enthalten sind auch die Neugestaltung des kleineren Busbahnhofs.

Sehr wohl, so sagt Teitscheid, höre man die Bedenken des Einzelhandels, der nach wie vor auf die drei Zentren Opladen, Schlebusch und Wiesdorf schwöre und deren Stärke einfordert. Doch das Konzept, Mitte der 80er Jahre aus der Taufe gehoben, sei eigentlich längst überholt. Nicht nur das Einzelhandel-Angebot in den Stadtteilen habe sich stark verändert, die Kaufgewohnheiten des Kundenseien auch einem starken Wandel unterworfen. Der Wille, Wiesdorf als Zentrum Leverkusens

Auch die Bürgerliste hatte Gespräche mit Vertretern des Einzelhandels geführt, doch eine Fraktionsmeinung wird erst am Mittwoch gebildet. Bisher nur soviel: Man werde das Projekt nicht ganz ablehnen, doch fürchte man, daß der Einzelhandel in dieser Stadt durch ein neues Zentrum noch weiter runtergehe. Sicher aber sei, in der City müsse sich was tun – „nur wo ist das gesunde Maß?“ Ruhigen Herzens könne man nur einer ganzheitlichen Lösung zustimmen, die da heißt Verkehr, Parken, Hotel und Freizeit, geschnürt zu einem optimalen Paket.

Zweifel auch noch bei der CDU. Weder mit der bisherigen Architektur, noch mit der Geschoßhöhe oder aber den Freizeitangeboten im geplanten Einkaufszentrum sei man so recht zufrieden. Bürgermeister Paul Hebbel

„Wir bauen doch kein Kamellebüdchen“

Die Fraktionen zum geplanten Neubau in Wiesdorf

kehr. Wie soll das laufen, wenn vor allem Autofahrer aus Richtung Opladen ins neue Zentrum wollen, und erst einmal kreuz und quer kurven müssen?

Wenn das Kaufhaus den Kunden einen Erlebniseinkauf möglich mache, sieht es Teitscheid „zumindest nicht negativ“. Unbedingt Einfluß nehmen wollen die Sozialdemokraten auf die Architektur des Hauses. Und die SPD ist sich sicher, daß die Politiker auch ein entscheidendes Wort mitreden können, wenn es darum geht, welche Geschäfte und Freizeiteinrichtungen unterzubringen sind. Allein der Fitneßbereich mit Sauna schreckt, weil man Konkurrenz fürs CaLevornia befürchtet.

Schlußendlich soll aber auch der Preis, den der Investor fürs Grundstück am Busbahnhof zu zahlen hat, nicht ohne politische Willensbildung gestgelegt werden. Ein vereidigter Gutachter hat den Kaufpreis taxiert. Acht bis zehn Millionen Mark sollen im Gespräch sein, so die bisher

sens zu stärken, sei einfach realistisch. Opladen zum Beispiel müsse sich neu definieren, habe eine ganz große Stärke, und zwar die einer funktionierenden Kneipenlandschaft. Daher müsse die Händlerschaft eher für diese Szene etwas tun und auf sie aufmerksam zur Kenntnis nehmen.

Ganz anders gerieren sich die Grünen. Sie lehnen das geplante Einkaufszentrum rundweg ab. Man glaube beileibe nicht, daß dieses Zentrum Einkaufskraft an Leverkusen binde. Wer bisher nach Köln und Düsseldorf gefahren ist, werde dies auch in Zukunft tun, denn er suche dort das Erlebnis und nicht nur den schnellen Konsum. Gruselig und fürchterlich empfinden die Grünen, so Marita Schmitz, die Architektur des Hauses. Was Leverkusens Mitte vonnöten habe, das sehen die Grünen sehr wohl: eine funktionierende Freizeitkultur, die gute Kneipen und Cafés beinhaltet und aus der City nach Ladenschluß nicht eine todesame Meile werden läßt.

bel (CDU) hält von der Bowling-Bahn, die angeblich ins Center soll, rein gar nichts. „Die sind doch schon lange kein Renner mehr.“ Kopfzerbrechen macht der CDU das Einzelhandelsgutachten und die unbefriedigende Situation für den Pkw-Verkehr. Und die Christdemokraten wurden tief nachdenklich, da sie von allen Werbegemeinschaften der Stadtteile Schlebusch, Wiesdorf und Opladen nur Ablehnung gehört haben. Maximal einem „schlanken Grundsatzbeschuß“ könne man zustimmen, stellt Hebbel im besten Fall in Aussicht. Möglich ist aber auch, daß die CDU für diesen Punkt in der Ratssitzung eine Vertagung beantragt. Die Gefahr, daß dann möglicherweise der Investor abspringt, regt Hebbel nicht auf. „Mit diesem Argument wird gerne gearbeitet. Und selbst wenn es so sein sollte, dann müssen wir mit dem Risiko leben. Aber das ist doch kein Kamellebüdchen, das wir da haben.“

Marie-Anne Schlolaut

Landgericht

Totschlag nach dem Kartenspiel

jb – „Ich ruf die Polizei, und dann bist Du dran“, drohte ein Kartenspieler, weil er sich von dem Kontrahenten reingelegt fühlte. Kaum hatte er die Warnung ausgesprochen, wurde er von seinem Gegner und einem dritten Mann attackiert. Die Angreifer würgten und traten ihr Opfer in dessen Wohnung an der Lützenkirchener Straße so lange, bis er tot zu Boden sank. Der tragische Vorfall ereignete sich am 24. September vorigen Jahres. Seit dieser Woche wird dem Duo (35 und 37) in Köln vor dem Landgericht wegen „gemeinschaftlichen Totschlags“ der Prozeß gemacht. Am Freitag plädierte die Staatsanwältin für acht und neun Jahre Freiheitsstrafe – die 11. Große Strafkammer verkündigt ihre Urteile am Montag.

Die Leverkusener waren zur Tatzeit alkoholisiert. Sie hatten drei bis vier Promille im Blut. Gleichwohl sprach ein Gutachter von „mittelgradigen Rauschzuständen“, billigte den Angreifern allerdings zu „vermindert schuldigfähig“ gewesen zu sein. Den einen der „nicht selbhaften“ Angeklagten bezeichnete der Sachverständige als „unwirsch, leicht reizbar und resigniert“, den anderen nannte der „sensibel, ängstlich und mißtrauisch“. Beide stammten aus schwierigen familiären Verhältnissen, seien seit langem „alkoholkrank“ und benötigten therapeutische Hilfe.

Als das Opfer gegen das Prinzip „in unseren Kreisen holt man nicht die Polizei“ verstieß, hätten die betrunkenen und „emotional instabilen“ Männer jegliche Kontrolle über sich verloren. Unmittelbar nach der Tat bewiesen sie jedoch Umsicht. Sie riefen eine Freundin an und forderten sie auf, einen Krankenwagen zu alamieren.

In ihrem Plädoyer griff die Staatsanwältin zwar die Argumente des Experten auf und beantragte die Unterbringung beider Angeklagter in einer psychiatrischen Klinik. Sie betonte aber, daß die Männer „für die Allgemeinheit gefährlich“ seien, weil sie in ihrer Suchtproblematik nicht im Griff hätten. Im Gegensatz zu den Verteidigern hielt sie harte Haftstrafen für geboten.

Reinemachen im Tierheim

sf – Freunde und Förderer des Tierheims sind eingeladen, am Samstag, 22. Mai, die Grünanlagen rund ums Tierheim an der Reuschenberger Straße zu säubern und zu pflegen, also auch Unkraut zu jäten. Geräte sollten mitgebracht werden. Die Aktion beginnt um 10 Uhr. Imbiß und Getränke stehen bereit.